

## Feedback Palästina-Austausch in Deutschland

Palästina ist ein Land, mit dessen Menschen ich vor dem Austausch absolut keine Berührungspunkte hatte. Hätte man mich etwas über die Kultur, die Geschichte oder persönliche Erfahrungen gefragt, wäre meine Antwort vermutlich so etwas wie: „Keine Ahnung, ist da nicht Krieg?“ gewesen.

Auch jetzt würde ich nicht behaupten, dass ich mich auskenne und könnte auch keinen Vortrag mit Einzelheiten über das Land und die Menschen halten. Jedoch habe ich Eindrücke gesammelt, die die Leere in meinem Kopf zum Thema Palästina füllen. Jetzt verbinde ich mit Palästina vor allem den Tanz und die traditionellen schwarz-weißen Tücher, welche unsere Austauschschüler oft getragen haben.

Bei diesen Gedanken kommen mir Erinnerungen von dem gemeinsamen Tanzen in den Kopf, welches auf die Präsentation der palästinensischen Schüler an meiner Schule folgte. Erst fand ich es ungewohnt und ehrlicherweise auch unangenehm, mich vor dem gesamten Jahrgang EF zu einer mir völlig fremden Musik zu bewegen und – sich an den Händen haltend- einen Tanz zu lernen, den ich nicht kannte. Aber nachdem ich mich darauf einließ und erkannte, dass ich diese Möglichkeit wohl nie wieder haben werde, habe ich Spaß daran gefunden und eine schöne Erinnerung gesammelt.

Ein weiteres schönes Erlebnis war ein Abend, an dem wir uns als Gruppe bei Ella getroffen haben, um zusammen zu essen. Nachdem wir fertig waren, kamen ein paar der Palästinenser auf die Idee, einigen deutschen Schülern die Tücher, von denen ich schon geschrieben habe, als „Turban“ nach der traditionellen Art um den Kopf zu binden. Daraufhin sind schöne und lustige Bilder entstanden, und die Situation hat ein bis dahin nicht erkennbares Gruppengefühl hervorgerufen.

Meine Austauschpartnerin wirkte teilweise sehr verschlossen. Ich denke allerdings nicht, dass dies gegen mich gerichtet war, sondern nehme an, dass ihr die Überforderung zu schaffen gemacht hat. Ich freue mich also sehr, in ihre Familie zu kommen und sie dann vielleicht von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Und auch auf die Woche insgesamt schaue ich positiv zurück, denn so eine Erfahrung machen die Wenigsten, und ich sehe es als Privileg an, in den Austausch mit einem so schwer zu erreichenden Land wie Palästina gehen zu dürfen.

Ich behalte die Menschen, die ich kennengelernt habe, als aufgeschlossen, lebensfroh, interessiert und gemeinschaftsfreudig in Erinnerung und freue mich auf die erneute Begegnung in Palästina.